

Wir gratulieren zum Neunzigsten

-fl- Am kommenden Montag, dem 2. Mai 1988, kann Frau Frieda Sulzer-Hürlimann ihren 90. Geburtstag feiern. Sie lebt seit bald zwei Jahren im Altersheim zum Park an der Tramstrasse 83.

Die Jubilarin ist in einer Aussengemeinde von Pfäffikon (Kt. Zürich) aufgewachsen und hat dort zusammen mit zwei Schwestern und einem Bruder ihre Jugendzeit auf einem Bauernhof verbracht. Schon sehr früh hat sie ihren Vater durch einen tragischen Unglücksfall verloren, und dieses Ereignis hat sich so tief in ihr Gedächtnis eingegraben, dass sie heute noch in tiefem Schmerz davon spricht. Ihre Mutter konnte mit ihren vier kleinen Kindern den Bauernhof nicht allein bewirtschaften und Hilfen sozialer Art gab es dazumal leider noch nicht. So brachte sie ihre Familie mit ihrem Lohn als Seidenweberin durch. Tagsüber sass sie an ihrem Webstuhl und verdiente mit ihrer Arbeit zwischen 60 Rappen und einem Franken pro Tag, nachts wusch, bügelte und flickte sie Kleider und Wäsche für sich und ihre Kinder. So war es nur zu verständlich, dass die Tochter gleich nach Beendigung der Sekundarschulzeit zum Lebensunterhalt beisteuern musste. Sie arbeitete in einer Fabrik, vorerst vier Jahre in der Stickereiabteilung, dann anschliessend in der Weberei. Sie erinnert sich noch sehr genau an diese Arbeit und kann äusserst eindrücklich und spannend davon erzählen. Überhaupt ist es erstaunlich, welch gutes Gedächtnis die Jubilarin auch heute noch besitzt. So erinnert sie sich an viele Geburtstags-Daten und hat auch die Telefonnummern ihrer Verwandten und Bekannten noch fixfertig im Kopf abrufbereit – etwas, wovon viele von uns nur noch träumen können!

Mit 28 Jahren heiratete Frau Frieda Sulzer-Hürlimann. Im Jahre 1935 zog sie

UA 29.1.88

mit ihrem Mann, der Gärtner war, und ihren drei Kindern nach Muttenz, wo dann auch noch ihr viertes Kind zur Welt kam. So wie sie es bei ihrer Mutter gesehen hat, lebte und wirkte sie viele Jahre für ihren Mann und ihre Kinder. Leider hat das Augenlicht unserer Jubilarin in letzter Zeit stark abgenommen und so sieht sie sich zum Nichtstun verurteilt. Aber ihr tiefer Glaube lässt sie diese Schwierigkeiten und Mühsalen des Alters besser ertragen. So können wir ihr für das kommende Lebensjahr nur wünschen, dass es der Herrgott auch weiterhin gut mit ihr meint und sie mit seiner Hilfe die Dunkelheit besser ertragen hilft.